Neues aus dem Naturgarten
Oktober/November 2014

Totholz, Laub und Lesesteine

Lebendige Oasen im Verborgenen

Totholz ist alles andere als tot, sondern lebendiger Lebensraum für zahllose Insekten, Reptilien und Amphibien, Schnecken, Spinnen, Pilze, Moose und Flechten. Auch Vögel und Säugetiere profitieren. Zudem kann Totholz malerisch aussehen und im Garten auf ganz verschiedene Weise in die Gestaltung integriert werden. Und das ist gar nicht so kompliziert.

1.) Abgestorbene Äste und Bäume

Hier muss der Gärtner praktischerweise gar nichts tun. Belassen Sie natürlich abgestorbene Äste oder Bäume einfach so wie sie sind. Gerade letztere sind mit ihren besonnten Kronen besonders wertvolle, da seltene Totholzbiotope und Lebensraum für viele bedrohte Arten.

2.) Reisig- oder Totholzhaufen

Perfekt für Igel, Zaunkönig, Ringelnatter & Co. – und damit eigentlich unverzichtbar im Naturgarten. Alles, was an grobem Material im Garten anfällt, kann hierzu verwendet und locker aufgeschichtet werden: morsche Äste, Hecken- und Baumschnitt, Laub, Wurzeln, Bretter (unbehandelte!), der alte Weihnachtsbaum, u.v.m.

Zuvor hebt man in der geplanten Mitte des Haufens ein ca. 1 qm großes, ca. 50 cm tiefes Loch aus. Äste, usw. dann so hineingeben, dass möglichst viele Hohlräume entstehen und später nichts zusammensacken kann. Obenauf wird weiter locker Material aufgeschichtet. Später verrottet die unterste Schicht und oben wird stetig frisches Material nachgelegt. Als Standort für Reisig-/Totholzhaufen eignen sich übrigens Plätze in der Sonne wie im Schatten. Sie locken dann jeweils unterschiedliche Bewohner an.

3.) Totholzpyramide

Auch sie kann in der Sonne oder im Schatten angelegt werden. Man verwendet ganze Holzstämme oder zumindest größere Teilstücke davon. Idealerweise Laubholz (besonders beliebt und stets dicht besiedelt sind Eiche oder Buche). Nadelholz ist ebenfalls zweckmäßig, wird aber aufgrund der enthaltenen Harze und Gerbstoffe von weniger Arten bevorzugt. Besonders wichtig beim Aufbau einer Totholzpyramide ist die Bodenvorbereitung. Ziel ist es, den Waldboden nachzuahmen und für sicheren Stand der Holzstämme und -scheite zu sorgen. Waldboden besteht aus einer verrotteten Humusschicht und einer Schicht aus noch nicht verrottetem Pflanzenmaterial wie Laub und Ästen. Der Boden wird daher zunächst ca. 15 cm tief ausgehoben und gelockert. Den Erdaushub legt man für später beiseite. Dann bringt man eine ca. 5-10 cm dicke Schicht aus gut verrottetem Kompost ein. Darüber folgt (ca. 3-5 cm dick) Material, das sich im Lauf der Zeit erst zersetzen wird. Hierzu nimmt man idealerweise Laub. Feiner Rindenmulch und/oder Holzhäcksel funktionieren ebenfalls. Für eine schnelle Zersetzung des Pflanzenmaterials wird Stickstoff (N) in Form von Hornspänen oder Hornmehl locker eingearbeitet.

Die einzelnen Totholzstämme und -scheite werden dann in Gruppen senkrecht und/oder schräg in die vorbereitete Fläche eingegraben – so, wie es Ihnen am besten gefällt und die ganze Sache einen sicheren Stand hat. Wichtig ist dabei der direkte Kontakt des Holzes mit dem Boden. So kann die Besiedelung und Verrottung zügig beginnen. Die Zwischenräume zwischen den Stämmen werden mit dem Erdaushub und Laub aufgefüllt.

Gestalterisch sehr reizvoll sind als Ergänzung Lesesteine, die locker integriert werden. Als zusätzliches Lockmittel für weitere Tierarten fungieren einheimische Wildstauden. Eine Übersicht passender Pflanzen für sonnige oder schattige Bereiche an und bei Totholz-Ecken finden Sie auf der nächsten Seite.

Alle Pflanzen können Sie über unseren Online-Shop unter www.gaertnerei-strickler.de/shop **beziehen.**

Buchtipp:
David, W.: Lebensraum Totholz – Gestaltung und Naturschutz im Garten. pala-Verlag

Pflanzen für Totholz-Ecken an schattigen Standorten:

Botanischer Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Blütezeit	Höhe in cm
Aruncus dioicus	Wald-Geißbart		4-7	80-150
Astrantia major	Große Sterndolde		6-8	30-60
Campanula trachelium	Nesselblättrige Glockenblume		7-8	40-100
Epilobium angustifolium	Schmalblättriges Weidenröschen		7-8	50-150
Galium odoratum	Waldmeister		5-6	15-30
Salvia glutinosa	Klebriger Salbei		7-10	50-100
Stachys sylvatica	Wald-Ziest		7-9	30-100
Carex sylvatica	Wald-Segge		5-7	30-50
Melica nutans	Nickendes Perlgras		5-6	30-50
Athyrium filix-femina	Wald-Frauenfarn		--	30-100
Dryopteris filix-mas	Echter Wurm-Farn		--	80-140
Polystichum aculeatum	Dorniger Schildfarn, Glanz-Schildfarn		--	40-100

Pflanzen für Totholz-Ecken an sonnigen Standorten:

Botanischer Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Blütezeit	Höhe in cm
Carduus nutans	Nickende Distel		7-9	30-100
Daucus carota	Wilde Möhre		6-9	30-80
Dipsacus fullonum (sylvestris)	Wilde Karde		7-8	70-150
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume		6-9	30-70
Silene dioica	Rote Lichtnelke		4-6	30-50
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume		6-10	20-50
Verbascum thapsus	Kleinblütige Königskerze		7-9	40-70

Kräuter- und Wildpflanzen GÄRTNEREI Strickler

Kräuter- und Wildpflanzenversand Strickler

Lochgasse 1, 55232 Alzey Mobil: 0171 - 6402249 Email: strickler@t-online.de
Tel.: 06731 - 3831 Fax: 06731 - 3929 Homepage: www.gaertnerei-strickler.de